

Veranstalterverbände konstatieren "Pyrrhussieg" der GEMA

Der Bundesverband der Veranstaltungswirtschaft (idkv) und der Verband der Deutschen Konzertdirektionen (VDKD) sehen im Schiedsstellenspruch des Deutschen Patent- und Markenamtes in der Auseinandersetzung mit der GEMA um die Tarife bei Konzertveranstaltungen ihre Auffassungen "in den überwiegenden Punkten" bestätigt.

Die Verbandspräsidenten Jens Michow (Bundesverband der Veranstaltungswirtschaft) und Michael Russ schreiben in einer gemeinsamen Erklärung: "Es handelt sich hier um einen Pyrrhussieg der GEMA. Das Ergebnis der Schiedsstelle weicht nur unwesentlich von dem freiwilligen Angebot der Konzertveranstalter ab. Die GEMA muss sich fragen lassen, ob es dies wert gewesen ist, das gute Verhältnis zu den Konzertveranstaltern nachhaltig zu beschädigen, wie sie das durch ihre irrwitzigen Forderungen getan hat."



Sehen ihre Position bestärkt: Michael Russ (l.) und Jens Michow, hier beim MBA-Seminar "Die Zukunft des Live Entertainment"

In der "für die Konzertwirtschaft existentiellen Auseinandersetzung" mit der GEMA habe die Schiedsstelle "die wesentlichen Argumente der Konzertveranstalter berücksichtigt und der GEMA nur eine geringfügige Erhöhung gegenüber den bisherigen Tarifen zugestanden - dies allerdings erst am Ende einer Übergangsphase im Jahr 2014". Für 2009 liegen laut den Verbandspräsidenten "die von der Schiedsstelle ausgerichteten Sätze sogar unter den 2008 gültigen Tarifen".

Mit weiteren Details oder gar Zahlen zur Entscheidung des Deutschen Patent- und Markenamtes halten sich die Veranstalterverbände jedoch zurück.

Quelle: MusikWoche